

| Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n: | Vorlage-Nr: FB 61/1274/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 15.08.2019 Verfasser: Dez. III / FB 61/300 | | | | | | |
|---|--|---------------|---------|---------------|------------|--------------------------------|---------------|
| Einrichtung einer Elternhaltestelle für die KGS Auf der Hörn Antrag der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion vom 23.05.2019 | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 674 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 674 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 674 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 712 379 739">11.09.2019</td> <td data-bbox="387 712 954 739">Bezirksvertretung Aachen-Mitte</td> <td data-bbox="962 712 1374 739">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 11.09.2019 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Kenntnisnahme |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | |
| 11.09.2019 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Kenntnisnahme | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zu Kenntnis. Der Antrag der CDU – und SPD Bezirksfraktion vom 23.5.2019 gilt damit als behandelt.

Erläuterungen:

Anlass:

Mit Antrag vom 23.05.2019 bitten die CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte um Prüfung, ob auf der Halifaxstraße (stadtauswärts zwischen der Ahornstraße und Auf der Hörn) eine Elternhaltestelle für die Schüler der Grundschule KGS Auf der Hörn eingerichtet werden kann (Anlage 1).

Sachstand:

2018 wurde von der Stadt Aachen ein Konzept entwickelt, das auf eine Änderung des Mobilitätsverhaltens von Kindern hin zu einer selbstständigen Teilnahme am Straßenverkehr abzielt (Anlage 2).

Ziele dieses Projektes sind:

- Die Verkehrssicherheit an der Schule und im Schulumfeld zu erhöhen,
- den schulbezogenen Hol-/Bringverkehr zu reduzieren bzw. verträglich zu gestalten,
- die Selbstständigkeit und die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und
- einen Beitrag zu einer gesunden und umweltbewussten Fortbewegung zu leisten.

Das Konzept besteht aus verschiedenen in einander greifenden Bausteinen: Elterninformation, Befragung der Schüler und der Eltern mittels eines Fragebogens, Reduzierung und verträgliche Gestaltung des Hol- und Bringverkehrs durch die Einrichtung von Elternhaltestellen, Bildung von Schulweggemeinschaften, Fahrradtraining im Schonraum, Verkehrsunterricht sowie verkehrssichernde Maßnahmen.

Die Umsetzung erfolgt etwa im Laufe eines Jahres durch eine Projektgruppe bestehend aus Stadtverwaltung, Polizei, Lehrer- und Elternvertreter und beauftragtem Planungsbüro. Die Gruppe trifft sich alle 4-8 Wochen.

Das Projekt ist so konzipiert, dass einmal eingeführt wesentliche Projektbausteine in den folgenden Jahren von der Schule weitgehend selbstständig umgesetzt werden können.

Mittlerweile wurde das Projekt schon an mehreren Grundschulen und weiterführenden Schulen umgesetzt.

Die Eltern sollen somit sensibilisiert werden, ihre Kinder nicht direkt bis zur Schule zu fahren, sondern andere verträgliche Möglichkeiten zu wählen. In der Schule sollen Ideen und Vorschläge erarbeitet werden.

Auch der beantragte Standort in der Halifaxstraße sowie die von der Verwaltung angedachten Alternativen in der Mies-van-der-Rohe-Straße (Verbindung über die Kopernikusstraße), Nutzung des RWTH-Parkplatzes sowie im Johannes-von-den-Driesch-Weg sollen im Rahmen des Mobilitätsprojektes geprüft und bewertet werden.

Fazit

Die Verwaltung schlägt zunächst vor, ein Mobilitätsprojekt an der Grundschule Auf der Hörn durchzuführen. Zwingende Voraussetzung für die Durchführung des Mobilitätsprojektes ist der Wille und die aktive Mitarbeit der Schule. Nach Auswertung der Ergebnisse wird sodann über mögliche Standorte einer Elternhaltestelle verwaltungsintern beraten und ggf. an der/den bestmöglichen Stelle/n eine oder mehrere Elternhaltestellen eingerichtet.

Anlage/n:

Anlage 1: Antrag der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion in der BV Aachen-Mitte vom 23.05.2019

Anlage 2: Informationsheft „Mobilitätsprojekt „FahRad“ an Aachener Grundschulen“



CDU FRAKTION IN DER BV
AACHEN - MITTE



CDU- und SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen Mitte

An die
Bezirksbürgermeisterin
Marianne Conradt
Verwaltungsgebäude Katschhof
Raum 200
52058 Aachen

CDU-Fraktion in der BV Aachen - Mitte
Dr. Ralf Otten, Fraktionsvorsitzender
Telefon 0241 / 446700
dr.otten@steinmetz-rechtsanwälte.de

SPD-Fraktion in der BV Aachen - Mitte
Patrick Deloie, Fraktionsvorsitzender
Telefon 0241 / 9661050
patrick.deloie@mail.aachen.de

24. Mai 2019

Aachen, den 23.05.2019

Antrag an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte

Elternhaltestelle KGS Auf der Hörn

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

die Fraktionen der CDU und SPD in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte beantragen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob auf der Halifaxstraße (stadtauswärts zwischen der „Ahornstraße“ und „Auf der Hörn“) eine Elternhaltestelle eingerichtet werden kann.

Begründung:

Allmorgendlich werden viele Schulkinder der Grundschule KGS Auf der Hörn von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht. Die meisten dieser Bringverkehre finden in der Ahornstraße statt und führen in den Spitzenzeiten zu einem hohen Verkehrsaufkommen in unmittelbarer Nähe des Eingangsbereichs der Schule. Mit der Einrichtung einer Elternhaltestelle in der Halifaxstraße, stadtauswärts zwischen der „Ahornstraße“ und „Auf der Hörn“, würde man den Schülerinnen und Schülern die mit dem Auto gebracht werden, einen Schulweg ohne Straßenquerung ermöglichen.

Die Leistungsfähigkeit der Halifaxstraße sollte den Anforderungen hierzu genügen. Die für die Elternhaltestelle vorgesehene Haltefläche könnte außerhalb der Hol- und Bringzeiten, analog zu anderen Elternhaltestellen, als regulärer Parkraum genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ralf Otten
Sprecher der CDU-Fraktion

Patrick Deloie
Sprecher der SPD-Fraktion

Mobilitätsprojekt „FahrRad“ an Aachener Grundschulen

Konzept zur Förderung der eigenständigen Mobilität
von Schülerinnen und Schülern



Dr. Stephanie Küpper
Projektleiterin „FahrRad in Aachen“
Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Stephanie.kuepper@mail.aachen.de

Mobilitätsprojekt zur Förderung der eigenständigen Mobilität von Schülerinnen und Schülern an Aachener Grundschulen

Seit einigen Jahren werden die langfristigen Effekte von Elternhol- und -bringdiensten deutlich: Hol- und Bringdienste verursachen einen erheblichen Teil der morgendlichen und mittäglichen Verkehrsbelastung im Umfeld der Schulen. Sie belasten die Umwelt und gefährden die Kinder, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule kommen.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Aachen ein Konzept entwickelt, die die eigenständige Mobilität von Grundschulern fördern soll. In Zusammenarbeit mit der Polizei und einem Verkehrsplanungsbüro wird das Mobilitätsprojekt an Aachener Grundschulen seit 2018 umgesetzt.

Ziele dieses Projektes sind:

- Die Verkehrssicherheit an der Schule und im Schulumfeld zu erhöhen
- Den schulbezogenen Hol-/Bringverkehr zu reduzieren bzw. verträglich zu gestalten
- Die Selbstständigkeit und die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern
- Einen Beitrag zu einer gesunden und umweltbewussten Fortbewegung zu leisten.
- Eine weitgehend selbstständige Umsetzung wesentlicher Konzeptbausteine durch die Schule in den nächsten Jahren zu ermöglichen.

Das Konzept besteht aus verschiedenen in einander greifenden Bausteinen:

1. Elterninformation

- Elterninformationsveranstaltung zu Beginn des Projektes, bei der die Eltern über das Projekt und seinen Ablauf informiert werden, sie haben Gelegenheit Fragen zu stellen, Bedenken zu äußern und Anregungen zu geben
- Elternbriefe
- Newsletter
- Internetseite zum Mobilitätsprojekt

2. Befragung

- Die Schüler werden mittels eines Fragebogens zu verschiedenen Aspekten befragt, wie z.B. wie kommst Du zu Schule, kannst Du Fahrrad fahren.
- Auch die Eltern werden mittels eines Fragebogens zu verschiedenen Aspekten befragt, wie z.B. sind Sie an einer Schulweggemeinschaft interessiert.

3. Reduzierung und verträgliche Gestaltung des Hol- /Bringverkehrs

3.1 Elternhaltestellen

- Hintergrund: In einigen Fällen ist es wegen des großen Einzugsbereichs der Grundschulen erforderlich so genannte Elternhaltestellen einzurichten. Die Eltern werden gebeten ihre Kinder an diesen Stellen aus dem Auto steigen und von dort aus alleine oder in einer Gruppe den restlichen Weg zur Schule gehen zu lassen. Somit wird erreicht, dass der sensible Bereich um die Schule entlastet wird und den Kindern ermöglicht auch ein Stück zu Fuß zur Schule zu gehen
- Im Rahmen des Mobilitätsprojekts wird ein Elternhaltestellenkonzept erarbeitet. In der Regel liegt folgendes Anforderungsprofil zugrunde:
- Fußwegeentfernung von 5 – 10 Min zur Schule mit einem sicheren Restschulweg. Die Kinder sollen von dort aus zunächst von Eltern begleitet werden und lernen, den verbleibenden Schulweg sicher in einer Gruppe von Kindern zu gehen. Die Begleitung sollte schrittweise zurückgenommen werden.
- Die Standorte sollten Idealerweise an Hauptlaufwegen von Gehgemeinschaften liegen.
- Die Standorte sollten möglichst so gewählt werden, dass sensible Wohnbereiche nicht zusätzlich belastet werden.
- Möglichst in Bereichen mit wenig Parkdruck und Fremdverkehr, sodass eine Freihaltung mittelfristig mit überschaubarem Überwachungsaufwand sichergestellt werden kann.
- Konkurrenz mit Bewohnerparken sollte vermieden werden.
- Wendefahrten sollten möglichst vermieden werden
- Jedes Elternhaltekonzept ist der jeweiligen Schule angepasst.
- Die Elternhaltestellen können künftig zusätzlich mit selbst gemachten Schildern gekennzeichnet werden. Diese Schilder werden von den Schülern der Schule in Abstimmung mit FB 61/30 gestaltet.



3.2 Schulweggemeinschaften

- Die Bereitschaft der Eltern sich an Schulweggemeinschaften (zu Fuß, mit dem Auto und dem Bus) zu beteiligen wird zu Beginn des Projektes in einem Elternbrief abgefragt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und aus dem Pool der Interessierten potentielle Schulweggemeinschaften gebildet.

4. Fahrradtraining im Schonraum

- Hintergrund: Erfahrungen der Polizei und der Verkehrswacht zeigen, dass die Fahrsicherheit von Kindern auf dem Fahrrad (Motorik, Gleichgewichtssinn, Koordinationsfähigkeit) in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist: Kinder, die im 4. Schuljahr an der Radfahrausbildung teilnehmen, sind häufig nicht in der Lage, mit ihrem Fahrrad verkehrssicher auf der Straße zu fahren.
- Die Polizei ist personell nicht in der Lage, über die Radfahrausbildung hinaus Fahrtrainings an den Schulen anzubieten, deshalb beinhaltet das Konzept für die Schulprojekte ein so genanntes Schonraumtraining, dass die Eltern und Lehrer für die Kinder ihrer Schule anbieten und selbstständig durchführen können. Dazu werden interessierte Eltern von der Polizei in einer ca. 90-minütigen Schulung zu so genannten Multiplikatoren ausgebildet.
- Als Schonraum stehen prinzipiell der Schulhof und das Florinasdorf zur Verfügung. Sie können das Florinasdorf jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr oder nachmittags buchen. Die Kinder bekommen zusätzlich zu dem Fahrradtraining Verkehrsunterricht zu den Themen verkehrssicheres Fahrrad, die Notwendigkeit eines Fahrradhelms, Verkehrsschilder, Verkehrsregeln, Toter Winkel etc.. Der Unterricht ist kostenlos und die Busfahrt übernimmt der Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen. Pro Kind muss jedoch an das Florinasdorf 1 Euro bezahlt werden.



5. Verkehrsunterricht

- Durchführung von theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten in den 1. bis 3. Schuljahren.
- Die Unterrichtseinheit für die 1. Klassen haben die Themen Wahrnehmung und Fahrbahnüberquerung. Das Thema für die 2. Klassen ist der „Toter Winkel“. Für die 3. Klassen sind theoretischer und praktischer Unterricht vorgesehen. Im theoretischen Unterricht wird ein Kinderstadtplan erarbeitet. Darüber hinaus geht es um Orientierungsfragen, die Bedeutung verschiedener Straßenkategorien und Überquerungsstellen sowie dem selbstständigen Auffinden verkehrssicherer Routen (auch in der Freizeit). Der praktische Unterricht beinhaltet Übungen zur Einschätzung von Entfernungen und Geschwindigkeiten.
- Die Unterrichtseinheit für die 1. bis 3. Klassen wurde in drei Broschüren allen Grundschulen in Aachen zur Verfügung gestellt.
- Die Unterrichtseinheiten der 3. Klassen sind auch geeignet für 4. Klassen.



- Auf der Grundlage des erarbeiteten Kinderstadtplan wird der Schule eine Magnettafel überreicht, der dem Lehrpersonal in Zukunft für den
- Mobilitätsunterricht zur Verfügung steht. Mit dem Kinderstadtplan können sie den Kindern anschaulich vermitteln, wie sie auch für ihre Freizeitwege verkehrssichere Routen erarbeiten können.

6. Busschule

Im Gegensatz zum Busschulangebot, das die Polizei mit der ASEAG an den weiterführenden Schulen (5. bis 6. Klasse) anbietet, wobei die Schüler das richtige Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus lernen, wird bei dem vom Mobilitätsprojekt angebotenen Unterricht den Schülern der 4. Klasse erklärt, wie sie sich im System Busverkehr orientieren können.

Unter dem Motto "Bald bin ich ein Schulbuskind" werden folgende Themen besprochen:

- der Liniennetzplan
- der Linienfahrplan
- die Fahrtauskunft der ASEAG
(Internet "Mit welchem Bus kann ich fahren?" / Apps "Kommt mein Bus pünktlich?")
- an der Haltestelle (Haltestellenschild, Aushangfahrplan)
- Tipps für eine gute Fahrt

7. Verkehrssichernde Maßnahmen

Neben dem schulbezogenen Hol-/Bringverkehr können Liefer-, Baustellen- und/oder Veranstaltungsverkehr dazu beitragen, die Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld zu beeinträchtigen. Zur Erhöhung der Sicherheit stehen verschiedene Maßnahmen zur Verfügung:

7.1 Banneraktion

Das Banner „Tempo runter-Kinder!“ oder das Banner „Brems dich – Schule hat begonnen“ der Verkehrswacht kann an geeigneter Stelle aufgehängt werden.

Dadurch wird die Aufmerksamkeit für die Schule erhöht.

7.2 Denk- und Dankzettelaktion

Die Polizei verteilt zusammen mit Schülern der vierten Klasse und der Klassenlehrerin Denk- und Dankzettel.

7.3 Polizeiliche Überwachung

Der zuständige Bezirksdienst könnte den Schulbereich sporadisch überwachen. Jedoch sind die personellen Ressourcen je nach Bezirk sehr begrenzt.



7.4 Stempelaktion „Wie bist Du heute zur Schule gekommen“.

Diese Aktion wurde speziell für Grundschulen konzipiert. In dem Wochenkalender stempeln die Schülerinnen und Schüler jeden Morgen wie sie zur Schule gekommen sind. Für jedes Verkehrsmittel (Auto, Auto mit Elternhaltestelle, Roller, Fahrrad, Bus und zu Fuß) gibt es einen Stempel. Die Schüler sollen dadurch über ihr eigenes Mobilitätsverhalten nachdenken



8. Allgemeines:

Für die Durchführung des Projektes entstehen der Schule keine Kosten. Der Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen beauftragt das Büro verkehrskonzept zusammen mit der Kampagne „Fahrrad in Aachen“ (Projektleitung) das Projekt an den Schulen umzusetzen.

Die Umsetzung erfolgt etwa im Laufe eines Jahres durch eine Projektgruppe bestehend aus Stadtverwaltung, Polizei, Lehrer- und Elternvertreter und beauftragtem Planungsbüro. Die Gruppe trifft sich alle 4-8 Wochen.

Das Projekt ist so konzipiert, dass einmal eingeführt wesentliche Projektbausteine in den folgenden Jahren von der Schule weitgehend selbstständig umgesetzt werden können.